

Datum:
Inventarnummer: I0224
Standort: V5.1-G4
Objekt: Kernspeicherblock aus Siemens 2002
Hersteller: Siemens AG, München
Model: 8R22832
Baujahr: 1959
Seriennummer:
Masse: 200 mm x 260 mm x 123 mm (L/B/H)
Gewicht: 8186 gr.

Kommentar:

Dieser Ringkernspeicherblock stammt aus dem Kernspeicherschrank der Großrechenanlage SIEMENS 2002.

Er ist aus 26 Matrizen mit je 2x20x50 Speicherkernen aufgebaut.

Das ergibt in der Gesamtkapazität 52000 Bit pro Speicherblock.

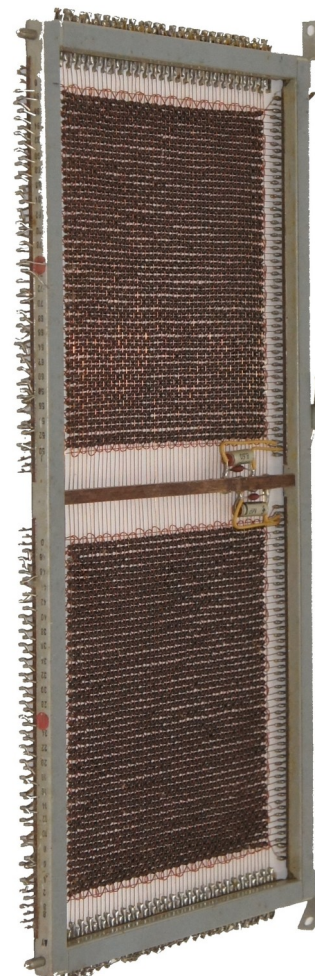


Das System benutzte Speicherwörter und Register mit einem Vorzeichen und 12 Dezimalziffern. Intern wurde jede Dezimalziffer durch 4 Bits dargestellt. Diesen Hauptspeicher gab es mit Kapazitäten von 1.000, 5.000 oder 10.000 Wörtern. Das heißt, daß ein Kernspeicherblock 1000 Wörter speichern kann. Die Zugriffszeit betrug 14 μ s. Bei dem als optionale Erweiterung verfügbaren Trommelspeicher mit 10.000 Wörtern, betrug die mittleren Zugriffszeit 19 ms. Der Zugriff auf den Kernspeicher war um den Faktor 1300 mal schneller als auf den Trommelspeicher.

Dieser Block stammt aus dem unter I0186 inventarisierten Kernspeicherschrank der 2002.



Eine einzelne Matrix aus dem Block ist unter I1602 inventarisiert.



Zur Siemens 2002:

Die 2002 war der erste rein durch Transistoren hergestellte Computer in Deutschland und der Einstieg von Siemens & Halske in die Entwicklung und Produktion von Mainframe-Computern.

Es wurden insgesamt 42 Systeme gebaut.

Das unten stehende Foto zeigt eine Anlage auf der Hannover Messe 1959 mit zahlreichen Peripheriegeräten zu denen auch ein Monitor als Anzeigegerät gehörte.

Die Entwicklung der 2002 begann 1954. 1956 stand ein Prototyp zur Verfügung.

Die Serienproduktion startete 1959 und endete 1966.

Der Kaufpreis lag, abhängig der geordneten Peripherie, zwischen 1,5 und 2,5 Mio. DM.

Zum Vergleich war unsere Zuse Z23 mit 380.000 DM im Jahr 1962 relativ günstig.

